

# Inhalt

1.	Vorwort.....	XV
2.	Einleitung	
2.1.	Gegenstand und Fragestellungen.....	1
2.1.1.	Die Balten und ihre kulturgeographischen Landschaften.....	3
2.1.2.	Religionsbegriff.....	6
2.1.3.	Magiebegriff.....	11
2.1.4.	Kultbegriff.....	12
2.2.	Zur Methode.....	13
2.3.	Die Quellen.....	24
2.3.1.	Editionen historischer Quellen.....	25
2.3.2.	Die Volkslieder (Dainas).....	27
2.3.3.	Die Sätze des Volksglaubens.....	30
2.3.4.	Sagen, Zaubersprüche, Sprichwörter und Redensarten.....	35
2.4.	Literaturbericht.....	39
3.	Zur Biologie der baltischen Schlangenarten	
3.1.	Die Blindschleiche ( <i>Anguis fragilis</i> ).....	61
3.2.	Die Kreuzotter ( <i>Vipera berus</i> ).....	63
3.3.	Die Glattnatter ( <i>Coronella austriaca</i> ).....	65
3.4.	Die Ringelnatter ( <i>Natrix natrix</i> ).....	66
4.	Das Wortfeld „Schlange“ und seine Sprachgeschichte	
4.1.	Etymologie.....	76
4.2.	Historische Wörterbücher und Bibelübersetzungen.....	83
4.3.	Tabubezeichnungen für die Schlange.....	92
4.4.	Erklärungen für das Namenstabu.....	93
5.	Sagen und Zaubersprüche	
5.1.	Schlangenabwehr.....	97
5.2.	Die Grenze.....	100
5.3.	Die Waldschlange.....	117
5.4.	Hausschlange (AT 285) und Schutzgeist des Viehs.....	123
5.5.	Der Vergleich mit internationalen Parallelen.....	139
5.6.	Exkurs über den Korndrachen.....	145

6.	Die Dainas	
6.1.	Die Schlange im Liebeszauber und in der schwarzen Magie.....	157
6.2.	Die Schlange als Psychopompos.....	171
6.3.	Die Schlange im Viehpatronat.....	192
6.4.	Die Schlange als Symbol weiblicher Sexualität.....	207
6.5.	Die Schlange als Feindin des Donnergottes.....	210
6.6.	Verschiedene Einzeldainas.....	215
7.	Die historischen Quellen	
7.1.	Frühe Zeugnisse des 12. bis 14. Jh.'s.....	220
7.2.	Rigaer Statuten, Piccolomini, Polnische Chronik (15. Jh.).....	229
7.3.	Maletius, Herberstein, Strykowski, Laskowski (16./17. Jh.).....	241
7.4.	Bretkes „Postille“ (1591) und Prätorius' „Schaubühne“ (1703)....	269
7.5.	Salomon Henning (1589).....	276
7.6.	Die Jesuitenquellen (17./18. Jh.).....	282
7.7.	Zusammenfassung der historischen Quellen.....	297
8.	Das Ergebnis	
8.1.	Die Aussagen der Quellen im Überblick.....	310
8.2.	Versuch einer Rekonstruktion des Schlangenkultes.....	312
8.3.	Skizze der religionsgeschichtlichen Entwicklung.....	316
8.4.	Der Vergleich mit anderen indoeuropäischen Religionen.....	323
Materialanhang		
Teil I Sätze des Volksglaubens		
9.	Schlangenarten (litauisch)	
9.1.	Blindschleiche: eine zerstückelte Blindschleiche wächst wieder zusammen.....	325
9.2.	Blindschleiche: Gegen ihren Biss hilft keine Beschwörung. Der Gebissene muss sofort sterben, denn diese Schlange ist besonders giftig.....	326
9.3.	Blindschleiche: Sie beißt nur, solange noch Tau liegt.....	327
9.4.	Blindschleiche: Sie kriecht einmal in sieben Jahren aus der Erde und muss dann unbedingt jemanden beißen.....	327
9.5.	Blindschleiche: Das Lecken der Blindschleiche an einer Wunde ist giftig.....	328
9.6.	Weißer Schlange/Blindschleiche: Die Dämpfe einer gekochten Blindschleiche machen hellichtig.....	329
9.7.	Blindschleiche: Verschiedenes.....	329

- 9.8. Rote Schlange: Wenn man ihre Kochdämpfe einatmet, wird man allwissend./Wenn es einer roten Schlange gelingt, durch eine Radnabe zu kriechen, wird sie besonders gefährlich..... 330
- 9.9. Weiße Schlange: Ihr Zahn verleiht Unsichtbarkeit..... 330
- 9.10. Klapperschlange: Sie tötet schon beim bloßen Anblick..... 330
10. Schlangenarten (lettisch)
- 10.1. Rote Schlange = Kupferschlange: Sie ist blind. Sie lebt unter der Erde und kriecht nur alle sieben oder neun Jahre an die Oberfläche usw..... 330
- 10.2. Die weiße Schlange zeigt verborgenes Geld an..... 332
- 10.3. Wer eine weiße Schlange kocht und verspeist (die Kochdämpfe einatmet), weiß, was andere denken/ versteht die Sprache der Tiere und Vögel. usw..... 333
11. Sprachtabu/Sprachmagie (litauisch)
- 11.1. Deckbezeichnungen der Schlange..... 334
- 11.2. Erklärungen für den Namen *gyvatė* „die Lebendige“: sie schenkt Leben, sie lebt selbst sehr lange..... 336
- 11.3. Sprachmagie: die Erwähnung der Schlange lockt sie herbei..... 336
- 11.4. In der Fastenzeit darf man keine Schlange erwähnen, sonst begegnet man ihr den ganzen Sommer lang..... 337
- 11.5. Schlangen haben Namen wie Menschen. Wer die Namen kennt, hat Macht über die Schlangen..... 337
- 11.6. Verschiedenes über Schlangenbeschwörer..... 338
- 11.7. Trächtige Schlangen müssen besonders lange besprochen werden..... 340
- 11.8. Keine Schlange beißt einen Schlangenbeschwörer..... 340
12. Sprachtabu/Sprachmagie (lettisch)
- 12.1. Verschiedene Deckbezeichnungen (darunter auch: *māiņe* „Mütterchen“, *māsiņa* „Schwesterchen“)...... 341
- 12.2. Brüte (Braut)..... 344
- 12.3. Mironis (Toter)..... 345
- 12.4. Striķis, pineklis (Strick, Fessel)..... 346
- 12.5. Jumprava (Jungfrau)..... 348
- 12.6. Um die Schlange zu vertreiben, macht man ein Zischgeräusch (Tiš)..... 348
- 12.7. Schlangen haben Namen wie Menschen. Wer die Namen kennt, hat Macht über die Schlangen..... 349

12.8. Wenn man die Schlange im Wald erwähnt, wird man ihr begegnen.....	351
12.9. In der Fastenzeit darf man keine Schlange erwähnen, sonst begegnet man ihr den ganzen Sommer lang.....	351
12.10. Beim Erschlagen einer Schlange darf man keinen anderen Menschen beim Namen nennen, sonst heftet sich eine Krankheit an diese Person.....	352
13. Schlange erschlagen (litauisch)	
13.1. Wenn du die erste Schlange erschlägst, die du siehst, wird dich keine Schlange beißen.....	353
13.2. Eine erschlagene Schlange kann sich wiedererwecken/kann wiedererweckt werden.....	353
13.3. Eine Schlange, die jemanden gebissen hat, darf man nicht erschlagen, denn dann ist der gebissene Mensch unheilbar.....	353
13.4. Die Eidechse ist der Arzt der Schlangen.....	354
13.5. Schlangenbann: Wenn man eine Schlange nicht erschlagen kann, weil sie in ein Loch gekrochen ist, usw.....	356
13.6. Erschlage keine Schlange mit einem grünen Stock, denn das Gift der Schlange geht durch den Stock bis in die Hand.....	357
13.7. Der Stock, mit dem eine Schlange erschlagen wurde, hilft gegen Parasiten (Mäuse/Ratten/Sperlinge).....	358
13.8. Eine Schlange im Gewehrlauf erhöht die Wirkung der Waffe/eine eingeflochtene Schlangenhaut erzeugt eine besonders gute Pferdepeitsche.....	358
13.9. Dem, der Schlangen erschlägt, werden Sünden vergeben.....	359
13.10. Wenn man eine Schlange trifft und nicht erschlägt, weint die Sonne, denn die Schlange schädigt die Sonne.....	360
13.11. Wenn viele Schlangen (und Ringelnattern) herumkriechen, gibt es bald Regen.....	360
13.12. Die erschlagene Schlange bleibt bis zum Sonnenuntergang lebendig.....	361
13.13. Eine erschlagene Schlange muss man den „Blicken“ der Sonne entziehen (im Schatten/unter Büschen begraben), sonst weint die Sonne.....	361
14. Schlange erschlagen (lettisch)	
14.1. Im Frühjahr muss man die erste Schlange erschlagen, dann trifft man im Sommer keine mehr.....	363

14.2. Die Schlange darf man im Frühjahr nicht erschlagen, sonst trifft man im Sommer viele Schlangen.....	363
14.3. Verschiedene Warnungen, eine Schlange zu erschlagen.....	364
14.4. Die Schlange muss mit einem speziellen Stock erschlagen werden.....	365
14.5. Die Eidechse ist der Arzt der Schlangen.....	366
14.6. Schlangenbann: Wenn man eine Schlange nicht erschlagen kann, weil sie in ein Loch gekrochen ist, usw.....	367
14.7. Wenn man den Stock, mit dem eine Schlange erschlagen wurde, nochmals in die Hand nimmt, wird die Haut an der Hand rissig wie die Schlangenhaut.....	372
14.8. Der Stock, mit dem eine Schlange erschlagen wurde, vermag Schlangenbisse zu heilen.....	374
14.9. Eine Schlange im Gewehrlauf verstärkt die Wirkung der Waffe.....	375
14.10. Die Schlangenkrankeheit (čūskas vaina) usw.....	376
14.11. So viele Schlangen man erschlägt, so viele Sünden vergift Gott.....	377
14.12. Wer Schlangen erschlägt, dem vergibt die Sonne Sünden.....	378
14.13. Wenn man die Schlange nicht erschlägt, wird man von der Sonne verflucht.....	379
14.14. Wenn man eine Schlange trifft und nicht erschlägt, weint die Sonne, denn die Sonne kann sie nicht erwärmen.....	380
14.15. Wenn man viele Schlangen sieht, gibt es bald Regen.....	382
14.16. Die Schlangen kommen nach dem Regen heraus, und dann wird es heiß.....	383
14.17. Die erschlagene Schlange muss begraben werden, sonst weint die Sonne.....	384
15. Schlangenabwehr (litauisch)	
15.1. Wenn man in den Wald geht, sollte man zum Schutz vor Schlangen Brot (Agathenbrot) mitnehmen, denn die Schlange hat Angst vor Brot.....	385
15.2. Wenn man in den Wald geht, sollte man leinene Strümpfe anziehen. usw.....	387
15.3. Die Schlange kann durch Wolle nicht hindurchbeißen.....	389
15.4. Die Schlange kann durch Seide nicht hindurchbeißen.....	390
15.5. Wer im Wald keiner Schlange begegnen will, muss sich bekreuzigen.....	390
15.6. Gegen Schlangen hilft Gebet.....	391
15.7. Kombinierte Empfehlungen zum Schutz gegen Schlangen im Wald usw.....	391

15.8. Zum Schutz vor Schlangenbiss sollte man sich im Wald daran erinnern, an welchem Tag der Heilige Abend war.....	393
15.9. Schlangen fürchten Weihwasser.....	395
15.10. Wenn man im Wald pfeift, beißt einen keine Schlange.....	395
16. Schlangenabwehr (lettisch)	
16.1. Wenn man in den Wald geht, sollte man zum Schutz vor Schlangen Brot mitnehmen.....	396
16.2. Wenn man eine Schlange mit Salz bestreut, stirbt sie.....	396
16.3. Gegen Schlangen hilft Gebet.....	396
16.4. Zum Schutz vor Schlangenbiss sollte man sich im Wald daran erinnern, an welchem Tag der Heilige Abend war.....	396
17. Die Schlange muss vom Haus ferngehalten werden (litauisch)	
17.1. Maßnahmen, um die Schlange aus dem Wohnbereich zu vertreiben.....	397
17.2. Wenn man die Ringelnatter erschlägt, treibt man alles Unglück aus dem Haus.....	398
18. Die Schlange muss vom Haus ferngehalten werden (lettisch)	
18.1. Maßnahmen, um die Schlange aus dem Wohnbereich zu vertreiben usw.....	398
18.2. Maßnahmen, um Ringelnattern vom Haus fernzuhalten.....	400
18.3. Wenn man am Karfreitag Holz aus dem Wald nach Hause trägt, kommen die Schlangen ins Haus.....	401
18.4. Verschiedene andere Vorstellungen über den Karfreitag (vgl. auch Sprach- und Namensmagie).....	402
18.5. Wenn man die Schlange in der Nähe des Hauses sieht, ist ein großes Unglück zu erwarten.....	403
19. Die Schlange wird im Haus gehalten (litauisch)	
19.1. Hausschlange: Sie bringt dem Haus Glück und Segen.....	404
19.2. Wenn man die Hausschlange erschlägt, geschieht ein Unglück.....	405
19.3. Wenn man die Eier der Ringelnatter zerstört, geht sie aus dem Haus und rächt sich.....	406
19.4. Ringelnattern wurden im Haus gehalten, weil sie Glück bringen.....	406
19.5. Ringelnattern wurden im Haus gehalten, obwohl sie beißen.....	408

20.	Die Schlange wird im Haus gehalten (lettisch)	
20.1.	Die Haushaltung der Schlange und der Kröte.....	408
20.2.	Haushaltung der Ringelnattern (z.T. weil sie die Funktion des Pūķis übernommen haben).....	409
20.3.	Wer die Ringelnatter erschlägt, macht sich selbst unglücklich.....	410
21.	Die Schlange schadet dem Vieh (litauisch)	
21.1.	Wenn man im Traum eine Schlange sieht, geschieht dem Vieh ein Unglück.....	410
21.2.	Damit die Schlange das Vieh nicht beißt, gibt man den Tieren Hering zu fressen.....	410
21.3.	Leinsamen hält die Schlange vom Stall fern.....	411
22.	Die Schlange schadet dem Vieh (lettisch)	
22.1.	Wenn man im Traum eine Schlange sieht usw.....	411
22.2.	Die Schlange und das Vieh usw.....	412
23.	Die Schlange nützt dem Vieh (litauisch)	
23.1.	Die Ringelnattern und das Vieh.....	413
24.	Die Schlange nützt dem Vieh (lettisch)	
24.1.	Wenn man im Traum eine Schlange erschlägt, geschieht dem Vieh ein Unglück.....	415
25.	Ringelnatter und Schlange	
25.1.	Gegenüberstellung.....	416
Teil II Sagen		
26.	Die Ringelnatter und Leichen/und die Seele (litauisch)	
26.1.	Die Ringelnatter als Schädel im Grab.....	419
26.2.	Einem schlafenden Menschen kriecht eine Schlange in den Mund. Aufgrund von Überanstrengung kann er sie wieder erbrechen.....	419
26.3.	Die Mücke als Seelentier. Solange die Mücke in der Tabakdose eingesperrt bleibt, ist das Mädchen wie leblos.....	420
26.4.	Die Seele in Gestalt einer Maus/einer Biene. (AT 1645 A).....	420
27.	Die Ringelnatter und Leichen/und die Seele (lettisch)	
27.1.	Ringelnattern fressen Leichen.....	421

27.2. Die um ein Herz gewickelte Schlange als Grabmahl für böse und geizige Gutsherren.....	423
27.3. Eine Schlange/Ringelnatter kriecht einem Menschen in den Mund/aus dem Mund. (AT 1645 A).....	426
28. Die Hausschlange (litauisch)	
28.1. Die Ringelnattern lecken zusammen mit den Kindern Milch aus einer Schüssel. Wenn die Kinder ihnen mit dem Löffel auf den Kopf schlagen, ziehen sie sich zurück, ohne den Kindern etwas Böses anzutun (AT 285).....	430
28.2. Warum leben die Ringelnattern in den Häusern? (AT 285).....	434
28.3. Wenn man die Hausschlange tötet, stirbt das Vieh (AT 285 A).....	436
28.4. Wenn man die Ringelnatter erschlägt, geschieht im Haus ein Unglück (AT 285 A).....	439
28.5. Die Bauersleute verlegen die Eier der Ringelnatter, daraufhin vergiftet sie die Milch. Sobald sie die Eier wiederfindet, wirft sie die vergifteten Milchtöpfe um (AT 285 A*).....	441
28.6. Beide Motive: Ringelnattern lecken mit den Kindern Milch aus einer Schüssel, aber sie rächen sich, wenn man ihre Eier verlegt (AT 285 und AT 285 A*).....	450
28.7. Allgemeines und Vermischtes über die Hausschlange. (AT 285).....	453
29. Die Hausschlange (lettisch)	
29.1. Das Kind und die Hausschlange (AT 285).....	456
29.2. Die Ringelnatter im Haus sorgt für das gute Gedeihen des Viehs.....	457
29.3. Wenn man die Hausschlange erschlägt, geschieht dem Vieh ein Unglück (AT 285 A).....	457
29.4. Jemand versteckt die Eier der Ringelnatter. Daraufhin vergiftet sie die Milch. Als die Eier wieder zurückgelegt werden, wirft die Ringelnatter die vergifteten Milchtöpfe um (AT 285 A*).....	458
29.5. Eine Magd erschreckt sich zu Tode vor der Schlange der Bäuerin, die auf dem Deckel des Milcheimers haust.....	459
29.6. Verschiedenes über die Hausschlange.....	460
Abkürzungsverzeichnis.....	461
Literaturverzeichnis.....	468
Personen- und Sachregister.....	492